

# EINFÜHRUNG

In Kultur und Geschichte Lettlands spielen Fäustlinge eine bedeutende Rolle. Jahrhundertlang waren sie im ganzen Land das gebräuchlichste Geschenk, und manchmal wird ihnen sogar magische Bedeutung zugeschrieben.

Meist wurden Fäustlinge zur Hochzeit verschenkt, und der Brauch, sie zu besonderen Anlässen zu stricken, hat sich bis heute gehalten. Der Tradition zufolge hatte jedes junge Mädchen vor der Heirat eine „Hoffnungstruhe“ genannte Brauttruhe zu füllen, und die reichsten dieser Truhen enthielten mehrere Hundert Paar handgestrickter Fäustlinge. Diese wurden auch an die Familien des Brautpaars verschenkt, außerdem an alle, die bei den Hochzeitsvorbereitungen geholfen hatten. Noch heute sind die lettischen Fäustlinge mit ihrer typischen Form und den vielfältigen Farben und Mustern unverzichtbarer Bestandteil der Winterkleidung.

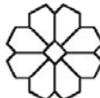
Die meisten Muster sind aus der lettischen Mythologie abgeleitet und enthalten verschiedene volkstümliche Motive (siehe Erläuterung der Motive). Jedes Strickmuster hat eine eigene Bedeutung, und daher erzählt auch jeder Fäustling seine eigene Geschichte. Wählen Sie aus den hier vorgestellten 50 Modellen Ihre Lieblingsmotive und lernen Sie, Ihre eigenen bezaubernden Fäustlinge, fingerlosen Handschuhe und Stulpen zu stricken.

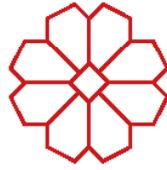




# ERLÄUTERUNG DER MOTIVE

Zum besseren Verständnis zeigen wir Ihnen hier einige der am häufigsten verwendeten Motive in lettischen Fäustlingen, jeweils mit Erklärung ihrer Bedeutung.

<p><b>DAS ZEICHEN GOTTES</b></p> <p>In der alten lettischen Mythologie war Gott nicht nur der Vater aller Götter, sondern ihrer aller Wesen. Dieses Motiv stellt den Himmel als Dach über der Erde dar.</p>	
<p><b>DAS ZEICHEN DER MĀRA</b></p> <p>Māra ist die Muttergottheit, Göttin der Erde, des Wassers und aller Kreaturen. Sie ist auch die Beschützerin der Frauen, insbesondere der Mütter, und der Kinder.</p>	
<p><b>DAS ZEICHEN DER LAIMA</b></p> <p>Als Göttin des Schicksals bestimmte Laima über Glück und Unglück der Menschen. Der Name leitet sich vom Wort <i>laime</i> ab, das „Glück“ bedeutet. Das Motiv soll Glück bringen.</p>	
<p><b>DAS ZEICHEN DES STERNES</b></p> <p>Der Stern wehrt das Böse ab. Seine einfachste Form ist ein schlichtes Kreuz aus rechtwinkligen Linien, Symbol des Feuers und des Lichtes. Im lettischen Volkstum hat das Kreuz sechs oder acht Strahlen und ist eines der wenigen Symbole, die noch heute Teil der Winterfeste und -zeremonien sind.</p>	
<p><b>DAS ZEICHEN DES AUSEKLIS (MORGENSTERN)</b></p> <p>Auseklis ist der Verkünder des neuen Tages und soll die Menschen vor den bösen Mächten beschützen, die nachts ihr Unwesen treiben.</p>	
<p><b>DAS ZEICHEN DER SONNE</b></p> <p>Die Sonne ist das Hauptgestirn am göttlichen Himmel. Sie ist die Göttin der Fruchtbarkeit und Schutzpatronin der Glücklosen. Das Zeichen der Sonne ist in der lettischen Volkskunst das am häufigsten verwendete Motiv.</p>	
<p><b>DAS KREUZ DER MĀRA (KREUZ DER KREUZE)</b></p> <p>Steht mit Feuer, dem Heim und Produktivität (Fruchtbarkeit) in Verbindung. Gilt als Schutz- und Segenssymbol und als Glücksbringer.</p>	
<p><b>ZALKTIS (SCHLANGE)</b></p> <p>Zalktis, die Hüterin von Reichtum und Wohlergehen, musste geschützt und umsorgt werden. Die Schlange wurde als heiliges Tier verehrt, das über universelles Wissen verfügte. Sie ist Symbol der Weisheit, der alten Künste und des heiligen Kunsthandwerks.</p>	



# WERKZEUG UND MATERIAL

## GARN

Am besten werden die Handschuhe aus 2-fädig gesponnener reiner Wolle gestrickt, wie es der lettischen Tradition entspricht.

## STRICKNADELN

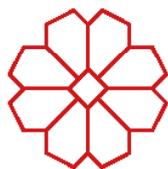
Zum Stricken von Fäustlingen wird ein Nadelspiel aus Metall in Stärke 1,5 bis 2,0 empfohlen (Länge 20 cm). Holz- oder Bambusnadeln sind in dieser dünnen Stärke zu empfindlich und zerbrechen leicht. Auch die Magic-Loop-Technik wird nicht empfohlen, da die Strickmuster speziell für Nadelspiele konzipiert sind und es nahezu unmöglich wäre, dem Musterverlauf mit der Magic-Loop-Technik auf einer Rundnadel zu folgen.

## NÜTZLICHES ZUBEHÖR

- Eine scharfe Schere zum Abschneiden des Garnes
- Ein festes, transparentes Lineal zum Abmessen der Maschenprobe
- Ein Maßband zum Abmessen der Länge größerer Strickstücke
- Eine Stick-/Wollnadel mit stumpfer Spitze (eine spitze Nadel würde das Garn teilen und die Strickarbeit verderben)
- Rostfreie Stecknadeln mit Glaskopf (besser sichtbar) zum Abmessen der Maschenproben und zum Spannen der Arbeiten
- Ein Spannbrett oder Schablonen zum Spannen der Fäustlinge
- Maschenmarkierer zum Markieren des Rundenbeginns oder eines Rapports
- Reihenzähler – hilfreich, um stets zu wissen, wie viele Reihen bereits gestrickt wurden
- Notizbuch und Stift als Alternative zum Reihenzähler; auch für Notizen zur Maschenprobe und zu allen Änderungen oder Abwandlungen einer Anleitung
- Handarbeitsbeutel zum Aufbewahren von Strickarbeiten und Zubehör







# ZUM GEBRAUCH DIESES BUCHES

## ZU BEGINN

Zu Beginn des Strickens sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Unter „Werkzeug und Material“ nachlesen, welche Garn- und Nadelstärke empfohlen wird.
2. Eine Maschenprobe anfertigen (siehe unten) und die Nadelstärke notieren, mit der Ihre Maschenprobe die erforderliche Größe hat.
3. Ein Strickmuster auswählen und entscheiden, ob Fäustlinge, fingerlose Handschuhe oder Stulpen gestrickt werden sollen.
4. Garn und Farben auswählen; dabei die untenstehenden Angaben zur Ermittlung der benötigten Garnmenge für jede Farbe beachten.
5. Die für das ausgewählte Muster erforderliche Maschenzahl anschlagen und nach der Grundanleitung für Fäustlinge (siehe Techniken) das angegebene Bündchen stricken.
6. Den Fäustling weiter nach der Grundanleitung und der Strickschrift des Musters stricken.
7. Darauf achten, für den Daumen die korrekte Maschenzahl zu verwenden, da diese bei den einzelnen Modellen unterschiedlich ist. Unbedingt die zusätzlichen „Eck“-Maschen aufnehmen. Das Daumenmuster kann vom Muster der Hauptstrickschrift abweichen – in diesem Fall gibt es für den Daumen eine eigene Strickschrift.
8. Fäustlinge vor dem Tragen spannen, da so das Maschenbild gleichmäßiger wird und das Muster ideal zur Geltung kommt (siehe Techniken).

## DIE MASCHENPROBE

Vor Beginn unbedingt eine Maschenprobe anfertigen.

Die Fäustlinge sollten am besten etwas lockerer sitzen, sodass Sie die Finger darin frei bewegen können – sitzen die Fäustlinge zu eng und sind ein wenig zu klein, sind sie nicht bequem und halten die Hände nicht so gut warm.

Die Strickschrift muss wie die Fäustlinge rundgestrickt werden, nicht in Reihen, da die Spannung dabei unterschiedlich ausfällt. Wird in Runden glatt rechts gestrickt, arbeitet man ausschließlich rechte Maschen, beim Stricken in Reihen arbeitet man jedoch rechte und linke Maschen. Häufig werden rechte und linke Maschen unterschiedlich fest gestrickt, sodass eine in Reihen gearbeitete Maschenprobe in Größe und Garnverbrauch von einer rundgestrickten Maschenprobe abweichen würde.

Zu einigen der folgenden Anleitungen für Fäustlinge gibt es auch eine Anleitung für Stulpen im gleichen Muster. Diese am besten zuerst anfertigen, um zu testen, wie fest Sie stricken.

## MASCHENPROBE ABMESSEN

1. Den fertigen Stulpen auf eine flache Unterlage legen. Ein transparentes Lineal senkrecht auflegen, in der Mitte 5 cm abmessen und an Anfang und Ende mit Stecknadeln markieren.

2. Das Lineal waagrecht auflegen; erneut in der Mitte 5 cm abmessen und abstecken.

3. Die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln zählen. Dies sind die Werte Ihrer Maschenprobe mit diesem Garn und dieser Nadelstärke.

Für einen normal großen Fäustling sollte die Maschenprobe folgende Werte haben: 17 Maschen und 22 Reihen in Nadelstärke 1,5 = 5 x 5 cm.

Entspricht Ihre Maschenprobe diesen Werten, können Sie beginnen zu stricken. Hat Ihre Probe mehr Maschen und Reihen, stricken Sie zu fest und Ihr Fäustling würde zu klein. Sie müssen eine weitere Maschenprobe mit etwas dickeren Nadeln anfertigen und erneut messen.

Hat Ihre Probe weniger Maschen und Reihen als angegeben, stricken Sie zu locker und Ihr Fäustling würde zu groß. Auch hier müssen Sie weitere Stulpen mit etwas dünneren Nadeln stricken und erneut abmessen.

Probieren Sie so lange verschiedene Nadelstärken aus, bis Sie eine korrekte Maschenprobe erhalten.

Für alle Fäustlinge und Varianten wird das gleiche Garn verwendet, sodass die Maschenprobe nur einmal erforderlich ist. Notieren Sie sich die Nadelstärke, mit der Ihre Maschenprobe korrekt wird.



## BERECHNUNG DER GARNMENGE

Bei der Auswahl der Farben können Sie sich an den Strickschriften orientieren: Darin entspricht jedes farbige Quadrat einer Masche in dieser Farbe. Grundfarbe ist die Hintergrundfarbe.

**Pro Paar Fäustlinge oder fingerloser Handschuhe werden benötigt:** ca. 50 g (175 m) in der Grundfarbe plus 25 g (87,5 m) für jede zusätzliche Farbe. Bei einigen Modellen bleibt von den 25 g der Zusatzfarben etwas übrig.

**Pro Paar Stulpen werden benötigt:** ca. 25 g (87,5 m) in der Grundfarbe plus 10 g (35 m) für jede zusätzliche Farbe.

Diese Mengenangaben sind großzügig bemessen, damit Ihnen keinesfalls das Garn ausgeht. Fertige Fäustlinge wiegen meist etwa 50–100 g, fingerlose Handschuhe 50–70 g und Stulpen 20–30 g.

## STRICKSCHRIFTEN LESEN

- Jedes Quadrat in der Strickschrift entspricht einer Masche.
- Jede Masche wird in der dargestellten Farbe gestrickt.
- Alle Strickschriften werden von rechts nach links gelesen. Ist nur eine Strickschrift angegeben, diese in jeder Runde 2x arbeiten. Bei zwei Strickschriften in jeder Runde zuerst der rechten, dann der linken Strickschrift folgen.
- Manche Modelle haben eine separate Strickschrift für den Daumen. Ist der Daumen nur in der Hauptstrickschrift eingezeichnet, wird für den Daumen diese Partie gearbeitet.
- Die Strickweise der Bündchen ist in der Grundanleitung für Fäustlinge beschrieben (siehe Techniken).
- Die abgeschrägten Partien der Strickschriften von Fäustling und Daumen stellen die Maschenabnahmen für die Spitze dar (siehe Grundanleitung).
- Wird die Strickschrift um ein Kästchen schmaler, bedeutet dies, dass für den entsprechenden Rapport eine Masche abgenommen wird; wird sie um ein Kästchen breiter, wird für den Rapport eine Masche zugenommen.





# PROJEKTE



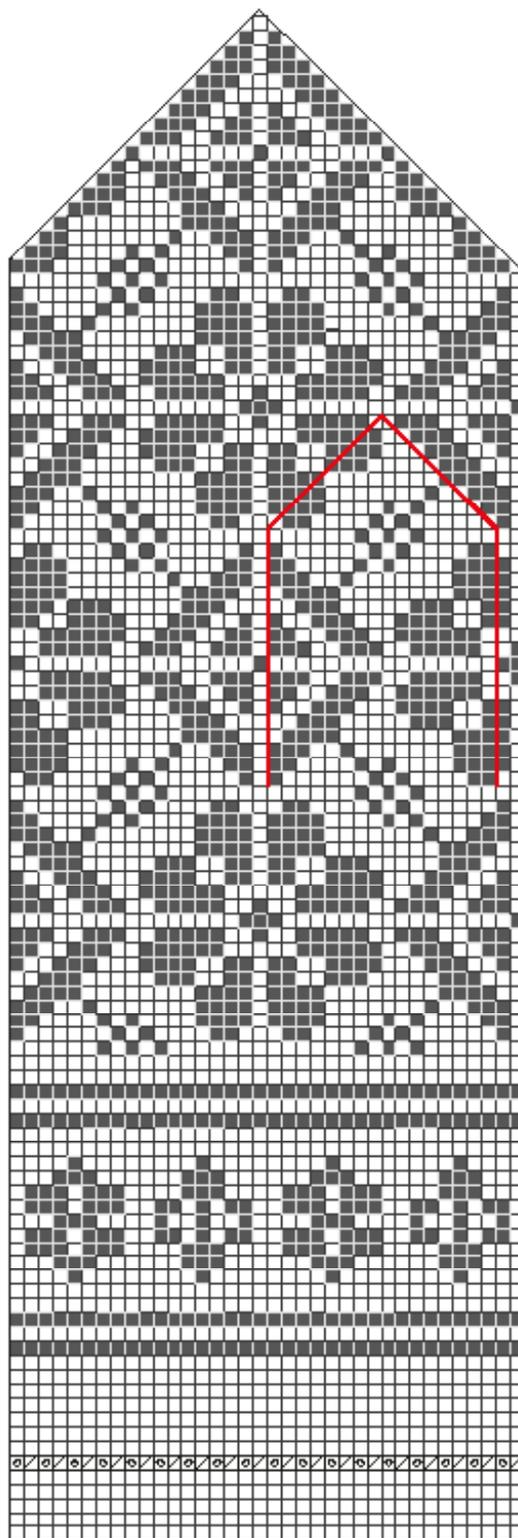
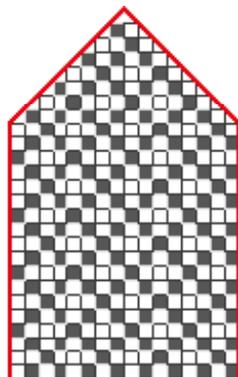
# WINTERSONNE - FÄUSTLINGE

## Anleitung

Für detaillierte Erläuterungen die Grundanleitung (S. 116) lesen.

Zwei Farben: eine Grundfarbe (Weiß, 50 g) und eine Kontrastfarbe (Dunkelgrau, 25 g).

1. 72 M anschlagen.
2. In der 1. Runde die Maschen gleichmäßig auf 4 Nadeln verteilen (18 M pro Nadel).
3. In den ersten 11 Runden eine Picotkante stricken (siehe Bündchentechniken S. 121).
4. Schaft und Hand nach der Strickschrift arbeiten. Diese von rechts nach links lesen und in jeder Runde 2x stricken.
5. In der ersten Daumenrunde die 16 Daumenmaschen zwischen den roten Linien markieren.
6. Am unteren Rand der abgeschragten Partie (Spitze) mit den Abnahmerunden beginnen.
7. Den Daumen über 34 M arbeiten. Dazu die Daumenstrickschrift 2x arbeiten und jeweils am Ende eine zusätzliche Eckmasche in der Grundfarbe stricken.



Hier umschlagen



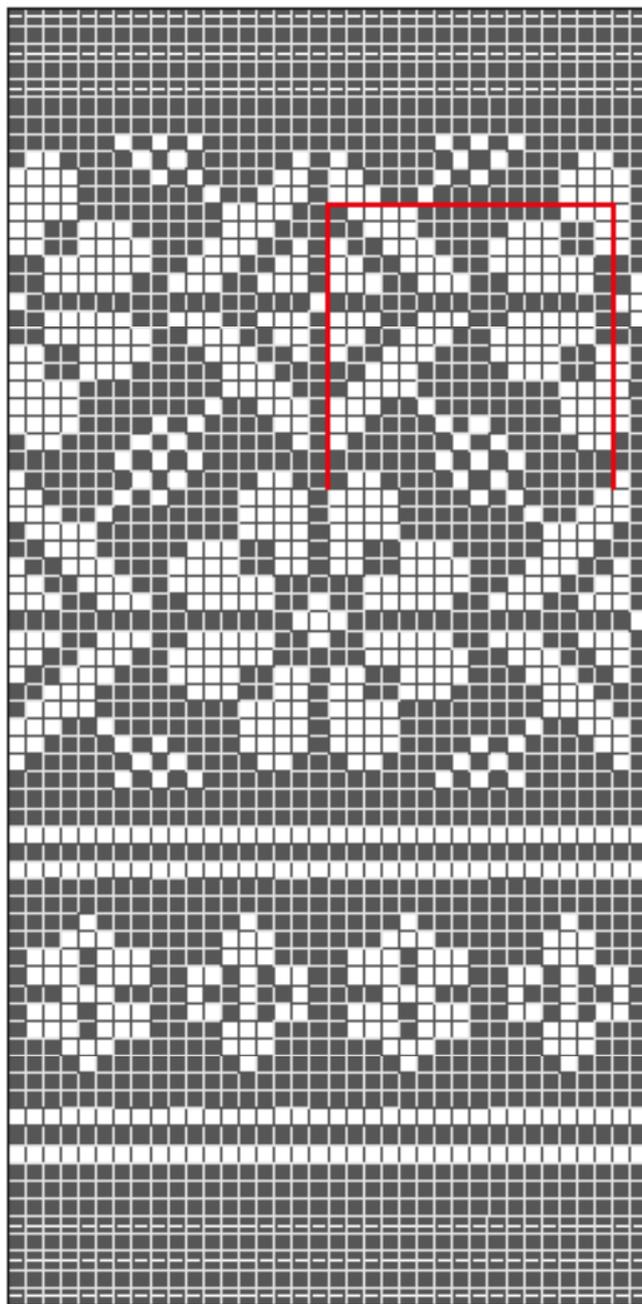
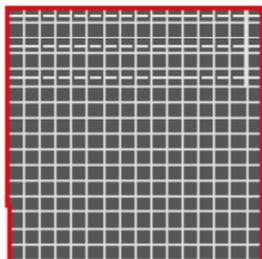
# WINTERSONNE – FINGERLOSE HANDSCHUHE

## Anleitung

Für detaillierte Erläuterungen die Grundanleitung (S. 116) lesen.

Zwei Farben: eine Grundfarbe (Dunkelgrau, 50 g) und eine Kontrastfarbe (Weiß, 25 g).

1. 72 M anschlagen.
2. In der 1. Runde die Maschen gleichmäßig auf 4 Nadeln verteilen (18 M pro Nadel).
3. In den ersten 6 Runden ein einfaches Bündchen stricken (siehe Grundanleitung Fäustlinge, Schritt 2).
4. Schaft und Hand nach der Strickschrift arbeiten. Diese von rechts nach links lesen und in jeder Runde 2x stricken.
5. In der ersten Daumenrunde die 16 Daumenmaschen zwischen den roten Linien markieren.
6. Den Daumen über 34 M arbeiten. Dazu die Daumenstrickschrift 2x arbeiten und jeweils am Ende eine zusätzliche Eckmasche in der Grundfarbe stricken. In den letzten 5 Runden an Hand und Daumen ein einfaches Bündchen stricken.







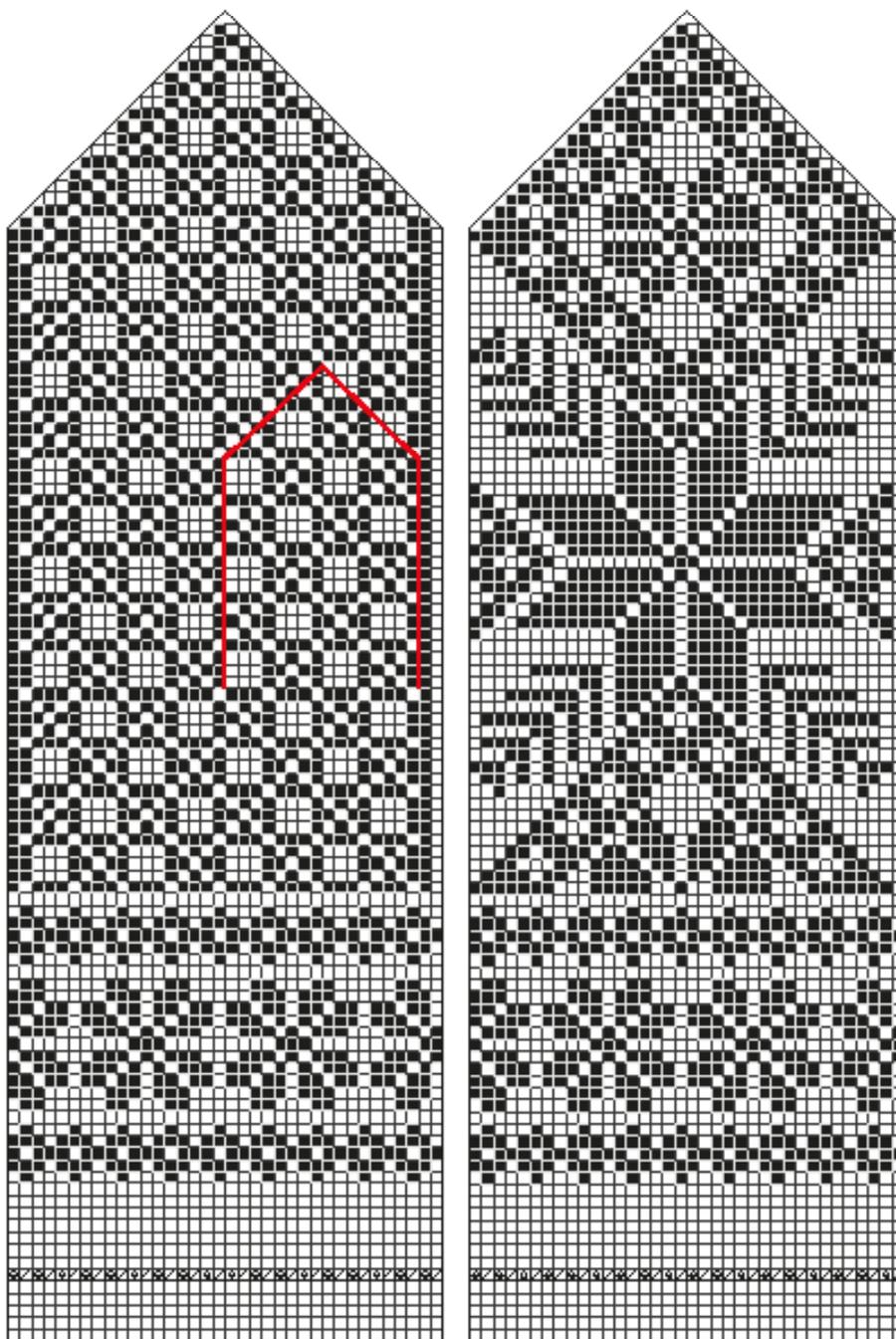
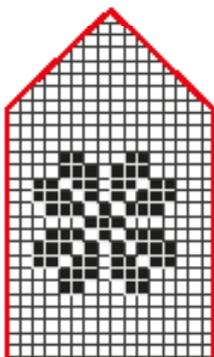
# MORGENSTERN – FÄUSTLINGE

## Anleitung

Für detaillierte Erläuterungen siehe Grundanleitung.

Zwei Farben: eine Grundfarbe (Weiß, 50 g) und eine Kontrastfarbe (Schwarz, 25g).

1. 72 M anschlagen.
2. In der 1. Runde die Maschen gleichmäßig auf 4 Nadeln verteilen (18 M pro Nadel).
3. In den ersten 11 Runden eine Picotkante stricken (siehe Bündchentechniken S. 121).
4. Schaft und Hand nach den Strickschriften arbeiten. Jede Strickschrift von rechts nach links lesen.
5. In der ersten Daumenrunde die 16 Daumenmaschen zwischen den roten Linien markieren.
6. Am unteren Rand der abgeschragten Partie (Spitze) mit den Abnahmerunden beginnen.
7. Den Daumen über 34 M arbeiten. Dazu die Daumenstrickschrift 2x arbeiten und jeweils am Ende eine zusätzliche Eckmasche in der Grundfarbe stricken.



Hier umschlagen





# MORGENSTERN - STULPEN

## Anleitung

Für detaillierte Erläuterungen die  
Grundanleitung (S. 116) lesen.

Zwei Farben: eine Grundfarbe  
(Schwarz, 25 g) und eine Kontrastfarbe  
(Weiß, 10 g).

1. 72 M anschlagen.
2. In der 1. Runde die Maschen  
gleichmäßig auf 4 Nadeln verteilen  
(18 M pro Nadel).
3. Die ersten und letzten 3 Runden  
im Rippenmuster (1 M re, 1 M li)  
stricken.
4. Die mittlere Partie nach der  
Strickschrift arbeiten. Diese von  
rechts nach links lesen und in jeder  
Runde 2x stricken.

